

811^N Astrid Klein

Köln 1951 – lebt in Köln

„Eine Frau muss geliebt werden – und sie muß wissen, daß sie geliebt wird.“ 1978

Schwarz-Weiß-Fotografie. 181×140,5 cm (71¼×55½ in.). Betitelt. Auf der Rückwand sowie auf dem Rahmen jeweils mit Kugelschreiber in Schwarz signiert und datiert: Klein 78. Aus einer Auflage von 3 Exemplaren und einem Künstlerexemplar. [3098] Im Künstlerrahmen.

Provenienz

Privatsammlung, Europa
(in der Galerie Sprüth Magers, Berlin, erworben)

EUR 3.000–4.000

USD 3,160–4,210

Die Fotocollagen, die ab dem Ende der 1970er-Jahre entstanden, sind eine der bekanntesten Werkgruppen aus Astrid Kleins Œuvre. Inspiriert von den Filmen der französischen Nouvelle Vague und von Fotoromanen, fertigte sie großformatige Collagen aus Filmstills mit Text, in denen sie sich mit politischen Themen befasste oder, wie in unserem Werk, mit der Rolle der Frau in Medien und Gesellschaft. „Eine Frau muß geliebt werden – und sie muß wissen, daß sie geliebt wird.“ – der mittig auf dem Bild platzierte Text im Stile einer Zeitungsüberschrift ist zentrales Element der Komposition und konterkariert gleichzeitig das Bild einer gewalttätigen Paarsituation. Der Mann scheint die Frau anzuschreien und sie an den Haaren zu ziehen, sie verzieht das Gesicht im Schmerz. Obwohl gerade dieses Bild sich offenkundig in einen feministischen Kontext einordnen lässt, hat Klein solche Kategorisierungen immer abgelehnt. Aber sie muss auch niemandem etwas beweisen – ihr umfangreiches, bildgewaltiges Werk spricht für sich selbst. FvW

